



„Gott meint es gut mit dieser Stadt“: Dekanin Ingrid Gottwald-Weber und Dekan Konrad Bayerle stellten den Marktplatz unter den Segen Gottes.



Ungewohnte Perspektive: Niko Neufeld flog während der Marktplatz-Einweihung mit einer funkferngesteuerten Kamera-Drohne über den gut besuchten Weißenburger Marktplatz und schoss dabei dieses Luftbild. Foto: www.luftbilder-hd.de

Einweihung des neuen Weißenburger Marktplatzes

„Eine Stadt mit großer Zukunft“

Innenminister Herrmann lobte die Weißenburger, Oberbürgermeister Schröppel dankte dem Minister

WEISSENBURG (ste) – Nach rund zweijähriger Bauzeit ist gestern der Weißenburger Marktplatz nach umfassender Sanierung eingeweiht worden. „Jetzt gilt es, den neuen Platz zu beleben. Bringen Sie sich ein und machen Sie unseren Marktplatz zum Herzstück dieser Stadt“, forderte Oberbürgermeister Jürgen Schröppel die Weißenburger auf, die in großer Anzahl gekommen waren. Innenminister Joachim Herrmann gratulierte Weißenburg zu ihrem neuen Platz, in den eine „volle Million Euro“ aus der staatlichen Städtebauförderung geflossen ist.

Herrmann erinnerte in seiner Rede aber auch daran, dass der Weg zum sanierten Marktplatz für Weißenburg kein leichter war. So rief der Bayerische Innenminister noch einmal die Streitfrage im Stadtrat ins Gedächtnis, wie viele Parkplätze denn am Marktplatz realisiert werden sollen und ob damit verbunden überhaupt noch eine Städtebauförderung möglich sei. Er habe damals so entschieden: „Für mich war entscheidend, was der Stadtrat will.“

„Der Platz erfüllt seinen Sinn“

Herrmann nannte den sanierten Marktplatz „ein gelungenes Beispiel dafür, dass Städtebauförderung den Kommunen viel Gutes tut“. Insgesamt seien aus dem Topf der Städtebauförderung seit 1971 bereits 20 Millionen Euro nach Weißenburg geflossen. Geld, das die Staatsregierung vor allem ausgabe, um die Innenstädte zu beleben: „Wir wollen lebendige Plätze in unseren Städten. Dieser Platz erfüllt jetzt wieder seinen Sinn.“

Der Innenminister, der gemeinsam mit Oberbürgermeister Schröppel symbolisch eines der insgesamt acht Querbänder enthüllte, das den Schriftzug „Freie Reichstadt 1338 bis 1803“ trägt, wünschte Weißenburg: „Dass der Platz ein Segen für die Men-

schen wird und Sie sich in Weißenburg immer wohlfühlen.“ Weißenburg sei „eine Stadt mit großer Vergangenheit und mit großer Zukunft“. Seiner Ansicht nach sei der Marktplatz „sehr gut gelungen“.

OB Schröppel hatte in seiner Begrüßung bekannt: „Heute ist ein Tag der Freude.“ Auch wenn er sonst nicht für „emotionale Durchbrüche“ bekannt sei, müsse er feststellen, dass die Marktplatzeinweihung nach langem Ringen ein historischer Tag sei. Das Stadtoberhaupt dankte Minister Herrmann für die Unterstützung in der Endphase des Diskussionsprozesses: „Hier haben Sie Spielräume aufgezeigt, die es mir ermöglicht haben, im Stadtrat zu einer einstimmigen Beschlussfassung über die Art und Weise des Umbaus zu kommen.“

Noch größerer Dank gebühre dem Innenminister aber für die Vermittlung der staatlichen Förderung in Höhe von 80 Prozent. Schröppel bedankte sich weiterhin bei allen am Bau beteiligten Planungsbüros, Baufirmen und Handwerkern und lobte: „Sie alle haben in der zweijährigen Bauzeit einen tollen Job gemacht.“ Der OB dankte auch seinen Mitarbeitern im Rathaus, die mit großartigem Einsatz zum Gelingen der Baumaßnahme beigetragen haben. Sein besonderer Dank galt am Ende den Anrainern des Marktplatzes, die zwei Jahre lang Lärm, Dreck und Verkehrsbehinderungen in Kauf nehmen mussten: „Herzlichen Dank für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.“

Bereits in der nächsten Stadtratssitzung will Schröppel ein Konzept vorstellen, das „Bäume in großvolumigen Pflanztrögen und attraktive Sitzgelegenheiten“ vorsehe. Im Frühjahr solle der Platz dann begrünt und auch die Platane gepflanzt werden. Wie die Weißenburger den Marktplatz mit Leben füllen wollen, durften sie auch in

einer schriftlichen Umfrage kundtun, die zwei Fragen stellte: „Was möchten Sie auf dem Marktplatz erleben?“ Und: „Welche Veranstaltungen sollten wir Ihnen demnächst bieten?“

Fragen, auf die zumindest Dekanin Ingrid Gottwald-Weber bereits jetzt mehrere konkrete Antworten hat, wie sie in ihrem Segenswunsch anklingen ließ. So solle der Marktplatz „Raum für spontane Begegnungen und gute Gespräche“ bieten und „die Menschen einladen, sich einfach einmal hinzusetzen, die Vögel zu beobachten, im Schatten eines Baumes zu sitzen oder das Gesicht in der Sonne zu halten bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Wein oder einem Bier.“

Buntes Rahmenprogramm

Der neu gestaltete schöne Platz solle die Weißenburger aber immer auch daran erinnern, wie gut es Gott mit dieser Stadt meine. Gemeinsam mit Dekan Konrad Bayerle stellte sie den sanierten Marktplatz unter den Segen Gottes.

Nach der Einweihungsfeier, die musikalisch von der Stadtkapelle Weißenburg unter Leitung von Michael Leisinger umrahmt wurde, konnten die Bürger an verschiedenen Ständen der Marktplatz-Gastronomen mit Gutscheinen Essen und Trinken erwerben. Die Kinder konnten sich am kostenlosen Kinderkarussell vergnügen oder am Ballonwettbewerb teilnehmen, bei dem es Wug-Schecks, Moggissa-Gutscheine oder Bergwaldtheater-Karten zu gewinnen gibt.

Bereits am Vormittag hatte das „Duo Wahnsinn“ am Vorplatz der Sparkasse vor der Bäckerei-Lounge Langer für Stimmung gesorgt. Am Nachmittag luden das „Stadtgeplauder“ und der historische Rückblick „Unser Marktplatz“ mit Dr. Ute Jäger zu kostenlosen Führungen durch Weißenburg ein.



„Stadtgeplauder“: Diese vier netten Damen in historischen Kostümen boten am gestrigen Nachmittag eine kostenlose Führung durch Weißenburg an.



Luftballonwettbewerb und Umfrage: Am Stand der Stadt durften Bürger auch ihre Vorschläge für die künftige Nutzung des Marktplatzes abgeben.



Aufgedeckt: Innenminister Joachim Herrmann und Oberbürgermeister Jürgen Schröppel enthüllten eines der insgesamt acht eingelassenen Bänder, das den Schriftzug „Freie Reichstadt 1338 bis 1803“ trägt. Fotos: Steiner



Musikalischer Frühschoppen: Das Duo Wahnsinn spielte auf dem Sparkassen-Vorplatz vor der Bäckerei-Lounge Langer auf.